

Die «Volksstimme» erscheint:  
Dienstag, Donnerstag, Freitag.  
Einzelverkaufspreis: 1.50 Franken.  
Abonnement: 174 Franken jährlich  
Redaktion: redaktion@volksstimme.ch  
Tel. 061 976 10 30, Fax 061 976 10 13  
Abo: abo@volksstimme.ch  
Tel. 061 976 10 70, Fax 061 976 10 11  
Verlag: Schaub Medien AG,  
Hauptstrasse 31–33, 4450 Sissach.  
www.volksstimme.ch



**Preisträgerin**  
Die Sissacherin Brigitte Häring erhält morgen den «Prix Pathé» für Film-Publizistik. **Seite 2**



**Wy-Erläbnis**  
Die kulinarische Wanderung durch die Rebberge war innert Minuten ausgebucht. **Seite 3**



**Erinnerungen**  
Beat Sutter, früherer Fussball-Profi aus Gelterkinden, denkt an seine Xamax-Zeit zurück. **Seite 7**

Gemeinden	2
Baselbiet	4
Persönlich	6
Rendez-vous	10

## Möge der Kampf beginnen

Sissach | Doch noch acht Kandidaten für Gemeinderat

Eigentlich hatten sich die Bürgerlichen Sissach bereits mit einem Sitzverlust im Gemeinderat abgefunden. Doch nach der Berichterstattung von vergangener Woche kam die Wende: Das BüSi kann zwei Kandidaten portieren.

Catherine Weyer

Wer hätte das gedacht? Noch vor wenigen Tagen sagte Martin Häberli, Koordinator des Bürgerlichen Sissach (BüSi), dass trotz intensiver Suche kein zweiter Gemeinderatskandidat gefunden werden konnte. Einer der beiden BüSi-Sitze werde wohl kampflös an die SP wandern.

Und nach diesem Wochenende sieht alles anders aus: Jetzt kann das BüSi mit zwei Kandidaten aufwarten: Egon Stalder und Christof Zentner (Bild). Diese beiden Männer sollen die Nachfolge von Petra Schmidt und Martin Leber, den beiden zurücktretenden BüSi-Gemeinderäten, antreten.



«Am Donnerstagnachmittag hat sich Christof Zentner bei mir gemeldet und sich zur Verfügung gestellt», so Häberli. Der 67-jährige Präsident der Jagdgesellschaft, der seit 40 Jahren in Sissach wohnt, wollte nach der «Volksstimme»-Lektüre nicht glauben, dass es in Sissach nicht zu «richtigen» Gemeinderatswahlen kommen könne. Deshalb habe er sich zur Verfügung gestellt.

Jetzt ist also auch in Sissach der Wahlkampf lanciert. Sah es lange so aus, als könnten nicht einmal genügend Kandidaten für die sieben Sitze gestellt werden, ist jetzt sogar einer zu viel. Und das Rätselraten kann beginnen, wer wohl das Rennen machen wird – oder eben nicht.

Ursprünglich wollten die Parteien gemeinsam an einem Podium die Klängen kreuzen. Weil bis Donnerstag niemand von einem Wahlkampf ausging, wurde dieses abgesagt. Jetzt werden die Gruppierungen separat für ihre Kandidaten werben.

## Bahnhofsladen ist gerettet

Tecknau | IG Stationshalter und SBB konnten sich einigen



Ueli Pfister freut sich über die vorerst gesicherte Zukunft seines Verkehrsladens.

Bild Patrick Moser

Die Zukunft des Verkehrsladens im Bahnhof Tecknau ist vorerst gesichert. Die IG Stationshalter und die SBB haben sich geeinigt und blicken gemeinsam in die Zukunft.

Barbara Saladin

Grosses Aufatmen bei den privaten Stationshaltern auf Schweizer Bahnhöfen: Die IG Stationshalter Schweiz (IGSS) konnten sich vergangene Woche bei Gesprächen mit den SBB einigen. «In einem offenen und konstruktiven Dialog konnte eine Einigung erzielt werden. Die SBB und die IGSS haben sich auf eine weitere Zusammenarbeit geeinigt und Rahmenbedingungen verabschiedet, die für beide Seiten gute Perspektiven bie-

ten», zitiert der Tecknauer Stationshalter Ueli Pfister den Wortlaut der SBB. Diese Einigung bedeute für den Bahnhof Tecknau ab 2013 eine «markante Einbusse bei den Provisionen», dämpft er die Freude. «Ich ging mit einem unguuten Gefühl heim», gesteht er denn auch gegenüber der «Volksstimme». Aber immerhin habe er die Zusage, dass man weitermachen könne.

Ab Januar 2013 wird der Verkehrsladen also auf einen Teil seiner Einkünfte verzichten müssen. Da Tecknau zu jenen Bahnhöfen gehört, die viel Umsatz mit dem Verkauf von Generalabonnements (GA) und anderen Abonnements erzielen, steht er nach den Verhandlungen auf der Verliererseite. Andere Stationen hingegen würden von den Neuerungen durchaus

profitieren, sagt Pfister, der nun umso mehr auf den Rückhalt der Bevölkerung zählt, den er bisher erfahren durfte und sehr zu schätzen weiss.

**Einbusse teilkompensiert**

Vorerst geht es also weiter. Und was die fernere Zukunft bringt, werde sich zeigen, so Pfister. «Bis 2015 wird die Einbusse bei den Provisionen durch die SBB teilkompensiert. Ab 2016 wird sich der Verkehrsladen dann im freien Fall befinden.»

Dann werden die Karten neu gemischt. Und obwohl die Zukunft noch mit vielen Herausforderungen aufwartet, denkt der 68-jährige Stationshalter vorerst noch nicht ans In-Rente-Gehen: «Solange mir meine Arbeit noch Spass macht, bleibe ich dran.»



## In den Play-offs

td. Der EHC Zuzgen-Sissach gewinnt das Spitzenspiel der unteren Masterrunde gegen den SC Unterseen-Interlaken und steht damit frühzeitig als Play-off-Teilnehmer fest. Die Mannschaft von Heiri Moser geriet im Heimspiel zwar zweimal in Rückstand. Den Baselbietern gelang es jedoch, ab der Spielhälfte einen Gang höherzuschalten. Ausschlaggebend für den 5:2-Sieg waren unter anderem die solide Defensivleistung sowie die gesamte Mannschaftsleistung. Obwohl der EHC ZS mit dem Erreichen der Play-offs bereits ein Saisonziel realisiert hat, haben die Baselbieter mit dem Gruppensieg ein weiteres Ziel vor Augen.

Seite 9

## SCHWEIZ

### Connyland-Delfine: Tod wegen Gehirnschädigung

Lipperswil | Weil ihr Gehirn durch ein Antibiotikum geschädigt worden ist, sind im November 2011 im Freizeitpark Connyland in Lipperswil zwei Delfine verendet, wie die Thurgauer Staatsanwaltschaft gestern mitteilte. Um die Todesursache zu klären, hatte die Staatsanwaltschaft ein Gutachten beim Institut für Veterinärpathologie der Uni Zürich in Auftrag gegeben. Eine Vergiftung der beiden Tiere durch Dritte kann diesem zufolge ausgeschlossen werden. Ob den Tierärzten, die das Medikament verordnet hatten, ein strafrechtlich relevantes Verhalten anzulasten ist, ist Gegenstand der laufenden Untersuchung. **sda.**

### Bank Sarasin beschwert sich über «Weltwoche»

Basel | Die Bank Sarasin hat gestern Beschwerde gegen die «Weltwoche» beim Presserat eingereicht. Wie die Bank mitteilte, moniert sie die fehlerhafte Berichterstattung über die Verletzung des Bankgeheimnisses durch einen ehemaligen IT-Mitarbeiter der Bank. Die Wochenpublikation habe ihre journalistischen Pflichten erheblich verletzt und dabei die Schädigung der Reputation der Bank sowie des zu Unrecht als Quelle angegebenen Kundenberaters in Kauf genommen. Die «Weltwoche» überprüfte gemäss der Bank ihre einzige Quelle nur ungenügend, ignorierte bewusst Informationen und Kontakte zur Bank und unterliess Berichtigungen. **sda.**

### Gewerkschafts-Initiative gegen Tieflöhne

Bern | Das Stimmvolk soll an der Urne über die Einführung gesetzlicher Mindestlöhne entscheiden. Die Gewerkschaften haben gestern bei der Bundeskanzlei die Initiative «für den Schutz fairer Löhne» mit über 110 000 Unterschriften eingereicht. Wer Vollzeit arbeitet, soll davon auch leben können, verlangen die Initianten. Dies sei aber immer seltener der Fall, beanstandet der Schweizerische Gewerkschaftsbund. **sda.**



Reklame

**bzm[werbe]ag**  
Inserate aufgeben  
Telefon 061 976 10 77  
Fax 061 976 10 78  
ins@volksstimme.ch



Die Zeitung für das Oberbaselbiet.